

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel und für die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redakteur: Otto Aug. Schulz. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 1.

Freitag, den 3. Januar

1834.

Vorwort.

Längst schon wurde von vielen achtbaren Geschäftsfreunden mündlich und schriftlich der Wunsch ausgesprochen: in Leipzig eine Zeitschrift erscheinen zu sehen, welche regelmäßigen Mittheilungen, Belehrungen, Nachrichten u. s. w. im Gesamtinteresse des deutschen Buchhandels und der mit ihm in Verbindung kommenden Geschäftszweige ausschließlich gewidmet sey. Den vielfachen, freundlichen Aufforderungen entgegen zu kommen und dem zeithier gefühlten Mangel zu begegnen, hat sich die Deputation des Vereins der hiesigen Buchhändler entschlossen, vor jetzt an, unter der Redaction des Unterzeichneten, ein Blatt herauszugeben, welchem nachstehender Plan zur Grundlage dienen soll. Das

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel u. s. w.
wird aus zwei Abtheilungen bestehen.

Die erste Abtheilung soll enthalten:

1. Bekanntmachungen des Vorstandes der deutschen Buchhändler-Börse und aller gesetzlich anerkannten Vertreter von Buchhändler-Corporationen.

2. Gesetz-Kunde.

a) Alle neuen, in den deutschen Bundesstaaten erscheinenden, die Presse und den Buchhandel betreffenden Gesetze und Verordnungen; b) ältere noch in Kraft befindliche Gesetze, wenn sich eine erneute Kenntnis derselben nothwendig zeigt; c) neuere gesetzliche Bestimmungen des Auslandes, in soweit solche auf unsern Verkehr von Einfluß sind.

Anm. Alle übrigen Mittheilungen der Art, welche Wichtigkeit für den deutschen Verkehr entbehren, werden unter den historischen ihren Platz erhalten.

3. Mercantilisch-technische Mittheilungen.

Besprechung aller Gegenstände, welche auf den Betrieb unsers Geschäfts von Einfluß sind, als: Buchdruckerkunst und Schriftgießerei, Papierfabrikation, Stahl-, Kupfer- und Holzstich, Steindruck, Handzeichnung, Illuminiranstalten, Buchbinderkunst, alle Einrichtungen unsers inneren Geschäftsverleihs u. s. w.

4. Historisch-statistische Mittheilungen.

a) Aufsätze zur Geschichte der Buchdruckerkunst und des Buchhandels aller Länder, mit besonderer Berücksichtigung für Sammlung von Materialien zu einer Geschichte des Buchhandels in Deutschland; statistische Nachrichten; merkwürdige Rechtsfälle im In- und Auslande, als Belehrung über praktische Anwendung der Gesetze und zur belehrenden Unterhaltung; Gesetz-Entwürfe über Presse und Buchhandel constitutioneller Staaten; gesetzliche Verhältnisse im Auslande, welche nicht blos den inneren Verkehr betreffen. b) Berichte von neuen Etablissements, Procura-Ertheilungen und andern Handlungs-Veränderungen, in sofern wir durch formelle Anzeigen davon unterrichtet sind, deren Originale in unserm Archiv aufbewahrt werden sollen, welches zur Benutzung von Nachweisungen dem deutschen Buchhandel stets geöffnet ist; c) Personal-Notizen und Miscellen.

Die zweite Abtheilung wird Bekanntmachungen im hauptsächlichen Interesse der Einsender, gegen die unten bemerkten Insertionsgebühren liefern. Die geordneten Rubriken für diese Abtheilung sind:

1. Gerichtliche Anzeigen über Concurrenzen u. s. w. 2. Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen. 3. Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse. 4. Verkaufs-Anzeigen neu erschienener und älterer Bücher, Musikalien u. s. w. 5. Kaufgesuche derselben. 6. Tausch-Anerbietungen und Gesuche. 7. Circulare, Bekanntmachungen, 1. Jahrgang.

Aufforderungen, Rügen, Erwiederungen u. s. w. 8. Gesuche und Anbietungen von Geschäften, Theilnehmern und Gehülfen, u. s. w. 9. Ueberschungs-Anzeigen. 10. Anzeigen von Bücher-Auctionen.

Jeden Freitag wird ein halber Bogen oder nach Umständen ein ganzer Bogen in gr. 4. mit gespaltenen Columnen erscheinen und der vollständige Thriang einen Haupttitel und ein zweckmäßig eingerichtetes Register erhalten.

Der jährliche Pränumerationspreis ist 1 Thlr. 12 Gr. netto B. Z.

Die Inserationsgebühren für die Bekanntmachungen der zweiten Abtheilung sind 2 Gr. netto B. Z. für die gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum.

Wie der Plan zeigt, beabsichtigt unsere Zeitschrift hauptsächlich die

Förderung und den allgemeinen Nutzen des gesammten deutschen Buchhandels, doch werde ich nicht verfehlten, aus dem reichen Schatz von Materialien, die mir zu Gebote stehen, auch zur belehrenden Unterhaltung beizutragen und dadurch das Interesse der Leser stets zu erhalten und zu erhöhen suchen.

So möge denn diese neue Erscheinung im engern Kreise des Buchhandels sich recht viele Freunde erwerben und ganz den Ansprüchen genügen, welche man an dieselbe zu machen berechtigt ist. Dankbar werde ich es aber auch erkennen, wenn man mich bei diesem Unternehmen recht freigebig mit Beiträgen unterstützt, namentlich werden mir Mittheilungen für die erste Abtheilung des Blattes sehr willkommene Gaben seyn. Gewiß werde ich Alles aufbieten, um das Ziel zu erreichen, welches oben näher angedeutet wurde. Sollte sich indes nicht ein jeder augensätzlich ganz befriedigt finden, so kann ich nur die wahren Worte unsers großen Dichters entgegnen:

Wahrlich, im schwierigen Werk Allen genügen, ist schwer! —

Leipzig, d. 3. Jan. 1834.

Otto Aug. Schulz.

G e f e s k u n d e.

S a c h s e n.

Das 31. Stück, der Sammlung der Gesetze ic. f. d. Königreich Sachsen vom J. 1833, enthält unter Nr. 62 eine Verordnung, über die Behandlung der mit den Staatsposten ein- und ausgehenden Waren, welche wir hier, insofern sie für den deutschen Bücherverkehr von Wichtigkeit ist, im Auszuge mittheilen.

In Gemäßheit des §. 37. der Zollordnung sind nachstehend die Vorschriften zusammengetragen, welche zu beobachten sind, wenn Waren oder Sachen mit den Staatsposten eingeführt, durchgeführt oder ausgeführt, oder aus einem Theile des Zollvereinsgebietes in den andern, mit Berücksichtigung des Auslandes, befördert werden sollen.

§. 1.

Wer Gegenstände, über vier Loth schwer, verpaßt im Auslande zur Post giebt, um solche mit derselben in das Zollvereinsgebiet einführen zu lassen, hat dem Poststücke (unter welcher Benennung jede Art der Verpackung, sie bestehen in Paketen, Ballen ic. oder in Briefform ic. verstanden wird) eine deutlich geschriebene Erklärung in deutscher oder französischer Sprache offen beizulegen, aus welcher sich ergeben muß:

- a) der Name des Empfängers; b) der Ort, wohin das Poststück bestimmt ist; c) dessen Zeichen und Nummer, d) die Gattung der darin enthaltenen Gegenstände, nach denjenigen Benennungen, womit solche im Zolltarife bei den betroffenen Artikeln und Unterabtheilungen derselben bezeichnet sind; ferner e) wenn in einem Poststück mehrere, ungleichartige Gegenstände zusammengepakt sind, welche verschiedenen Erhebungssätzen für die Eingangsabgabe unterliegen — das Nettogewicht einer jeden Waarengattung; f) der Ort und der Tag der Ausstellung dieser Inhaltsklärung und g) der Name des Versenders.

M u s t e r

zu einer Inhaltsklärung bei einer Paketsendung mit der Fahrpost.

An Herrn (Name des Empfängers) zu (Ort der Bestimmung) werden hierbei gesendet:

4 Pakete, gez. (Zeichen u. Nummer), davon enthält:

Nr. 1. Bücher

u. s. w.

(Ort u. Tag d. Ausstellung.) (Name d. Versenders.)

§. 2.

Wenn die vorgeschriebene Erklärung (§. 1.) ganz fehlt, oder die dem Poststücke beigefügte, rücksichtlich der Inhaltsangabe, mangelhaft oder unbestimmt ist, und durch die äußerliche Besichtigung, ohne das Paket zu öffnen und aufzupacken, nicht mit genügender Überzeugung wahrgenommen werden kann, welche Gegenstände darin enthalten sind, dann wird die Eingangsabgabe nach dem höchsten Erhebungssatz des Zolltarifs, ohne Rücksicht auf die Gattung der Waaren, welche in einem solchen Pakete befindlich seyn mögen, erhoben und zwar:

- a) sobald äußerlich erkannt wird, daß das Poststück Flüssigkeiten enthält, mit acht Thalern vom Centner Brutto;
- b) in allen andern Fällen mit einem Thaler vom Pfunde des, nach dem Sahe von 25 Pfunden Tara auf den Centner Brutto zu berechnenden Nettogewichts.

§. 4.

Auch wird von dem Inhalte der Pakete, welche ganz ohne oder ohne genügende Inhaltsklärung eingehen, die Eingangsabgabe, jedoch nur nach demjenigen Erhebungssatz erhoben, womit die darin befindlichen Gegenstände durch den Zolltarif belegt sind, wenn in einer, das Poststück offen begleitenden Note, oder in der Inhaltsklärung das Verlangen ausgedrückt werden, daß dasselbe bei der ersten Absatzstelle geöffnet und nachgesiehen werde, um die Eingangsabgabe nach dem vorgefundenen Inhalte zu bestimmen.

§. 8.

Die Poststücke, welche an der Grenze nicht unter Verschluß gesetzt, mithin dort schon revidirt worden sind, verbleiben auf dem Postamte. Der Empfänger legt bei Entrichtung des Eingangssabgabes die erhaltene Adresse vor, auf welcher die Hebestelle die geschahene Verzollung bescheinigt, worauf die Postbehörde die zu solcher Adresse gehörigen Pakete dem Empfänger verabfolgt.

§. 9.

Diejenigen Poststücke, welche nach einem Orte bestimmt sind, wo sich keine zur Zollerhebung befugte Dienststelle befindet, werden, Behufs der Abfertigung, nach den Vorschriften der §§. 7. und 8. auf der dem Bestimmungs-orte zunächst gelegenen Poststation, wo zugleich eine Erhebungsstelle vorhanden ist, zurückbehalten.

Der Empfänger wird hiervon auf der Adresse benachrichtigt, und es bleibt ihm überlassen, der Eröffnung und Untersuchung des Pakets entweder persönlich beizuwöhnen oder durch einen Beauftragten beizuwöhnen zu lassen, als werauf, jedoch nicht über acht Tage hinaus, gewartet werden kann.

§. 10.

So lange ein vom Auslande eingegangenes Poststück nicht aus den Händen der Post- oder der Zollbehörde gekommen ist, steht dem Adressaten frei, dessen Annahme abzulehnen und solches auf demselben Postcourse, auf welchem es eingegangen ist, nach dem Auslande zurückgehen zu lassen. Die Zurücksendung erfolgt unter Controle der Zollbehörde über den wirklichen Ausgang, ohne daß dafür eine Durchgangssabgabe entrichtet wird.

§. 12.

Die zur Durchfuhr mit der Post bestimmten Pakete unterliegen der tarifmäßigen Durchgangssabgabe.

Wer verpackte Gegenstände mit den Staatsposten durchführen zu lassen beabsichtigt, muß ebenfalls dem Poststück eine Erklärung, wie §. 1. vorgeschrieben worden, beifügen. Fehlt diese Erklärung, oder ist sie unvollständig, so muß die höchste, für den Cours, welchen das Poststück nimmt, im Tarife festgesetzte Durchgangssabgabe vom Bruttopgewichte entrichtet und zugleich das Paket unter vollständig sichernden Verschluß gesetzt werden, dergestalt, daß eine Veränderung des Inhalts nicht statt finden kann. Ist die Verpackung des Poststücks zur Anlegung eines solchen Verschlusses geeignet, so wird die Durchführung weiter nicht aufgehoben, andernfalls aber das Paket für Rechnung des Eigentümers mit einer solchen Emballage, die einen völlig sichernden Verschluß gestattet, anderweit noch versehen.

§. 17.

Sollen Gegenstände des freien Verlehrs von einem Orte des Zollvereinsgebietes nach einem andern Orte desselben auf einem solchen Course durch die Post versendet werden, auf welchem diese durch das Ausland fährt, so muß der Absender dem Poststücke eine schriftliche Erklärung, nach einem, von den Zollstellen unentgeltlich zu verabfolgenden, gedruckten Formulare, für dergleichen Verbindungen mit Bezeichnung des Auslandes überhaupt abgefaßt, offen beifügen.

§. 19.

Poststücke, deren Inhalt bei der Eröffnung und Untersuchung durch die Zollbeamten mit der ausgestellten Inhaltserklärung nicht übereinstimmend gefunden wird, so daß daraus eine Benachtheilung der Staatskünste hätte entstehen können, werden, nach Beschaffenheit der Umstände, in Beschlag genommen, und es wird nach den, wegen unrichtiger Waarendclaration, in dem Zollgesetze enthaltenen Vorschriften weiter verfahren.

Hiernach haben sich die Zoll- und Postbehörden, so wie alle, die es angeht, gebührend zu achten.
Dresden, den 4. December 1833.

Finanz-Ministerium.

von Beschau.

Krempe.

B u c h h a n d e l .

Die
Bedeutung des deutschen Buchhandels,
besonders in der neuesten Zeit.

Das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ tritt unleugbar in einer für den gesammten literarischen Verkehr höchst merkwürdigen und bedeutungsreichen, aber auch gefahrdrohenden Zeit auf, und es dürfte für eine seiner ersten Obliegenheiten erachtet werden, auf die wichtigsten Momente und Erscheinungen in dieser Beziehung aufmerksam zu machen und sie klar zu bezeichnen, den dabei Beteiligten ebensowohl zur zeitigen Ermutigung als nötigen Warnung. Mögen diese Zeilen dazu den Aufang machen, zur Fortsetzung aber für das Wohl und die Ehre des deutschen Buchhandels alle diejenigen mitwirken und beitragen, welche, neben dem kleinen Bereich des eigenen Geschäftes, auch das Ganze nicht aus dem Auge verlieren, sondern in seiner allseitigen Entwicklung verfolgen und beachten.

Unverkennbar ist seit einigen Jahren im deutschen Buchhandel eine Unruhe, ein Drängen, Treiben und Zagen bemerkbar geworden, von welchem die frühere Geschichte desselben wohl schwerlich ein Beispiel aufzustellen hat. Im unaufhaltsamen Fortschreiten vermehrte sich in dem letzten Jahrzehnde die Zahl deutscher Buchhandlungen dergestalt, daß jetzt fast jede nur einigermaßen bedeutende Landstadt auch ihren Buchhändler hat, der sich nicht etwa auf ein der Dertlichkeit angepaßtes Sortimentsgeschäft beschränkt, sondern sofort auch einen eigenen Verlag zu erstreben sucht, wozu ihm, im besten Falle, die Nähe und der bereitwillige Fleiß irgend eines Gelehrten, öfters aber freilich, leider! nur ein versprengtes Glied der federschnellen Kunst der Scribler die allzeit fertige Hand bietet. Dadurch ist unser Büchermarkt mit einer Fluth theils unnützer und überflüssiger, theils wirklich schlechter und schädlicher Schriften überschwemmt worden, und die Abfassung oder Ausarbeitung eines Buchs ist, — eben so wie das Abschreiben desselben vor Ersindung der Buchdruckerkunst — jetzt nur zu häufig und augensäßig zum fabrikmäßigen Betrieb, ja zum Handwerk herabgewürdigt worden. Man wollte den Geist wie Ware, die dem bloßen Erwerb dient, behandeln, und er entwich zürnend und ließ nur seine Hülle zurück, deren Blöße aber keine auch noch so elegante Ausstattung durch Druck und Papier zu decken vermochte. Das aber die geldjagende Haft,

1 *

die sich, wie gesagt, in der neusten Geschichte des deutschen Buchhandels gezeigt hat, bei dieser traurigen Erscheinung nicht ohne Schuld sey, lässt sich eben so wenig leugnen als die ehrende, unumstößlich feststehende Thatsache, daß deutscher Buchhandel bis dahin der Träger deutscher Wissenschaftlichkeit, Gründlichkeit und Gediegenheit gewesen und — wer möchte widersprechen? — in seinen besseren Theilen noch jetzt ist, ihm selbst zu bleibender Ehre, dem deutschen Vaterland aber, und dem Gesamtgebiet wahrer Gelehrsamkeit und Bildung zu Förderung und Nutzen. Dass nun dieses Palladium dem deutschen Buchhandel nicht entrinnen, daß der Unruhe und der unwürdigen Buchmacherei gesteuert, der Buchhandel in allen seinen Theilen wiederum mehr in den Dienst der Wissenschaft und der wahren (!!) Volksbildung zurückgeführt werde, — dafür zu sorgen, ist eines jeden deutschen Buchhändlers, der Ehre höher achtet als Geldgewinn, heilige Verpflichtung, an welche aber zu erinnern gerade jetzt so recht an der Zeit ist. Denn einige glänzende Unternehmungen, welche deutsche Industrie und richtige Beachtung des augenblicklichen Bedürfnisses auf deutschen Boden verpflanzt hat — wir meinen das Pfennig-Magazin, und alle diejenigen periodischen und encyklopädischen Werke, die mit ihm in Concurrenz getreten sind — haben das oben gerügte unruhige Treiben bis zu einer schwindelnden Höhe gesteigert und könnten leicht durch ihr Beispiel um so gefährlicher wirken, als sie deutschem Volke und seiner zeitgemäßen Fortbildung zu dienen zum läblichen Zwecke sich gesetzt haben. Dass solcher Zweck aber wirklich zeitgemäß sei, wird Niemand in Abrede stellen, welcher unsere Literatur kennt; denn auch dem oberflächlichen Beschauer muss der Mangel aller praktischen Tendenz, die abstoßend ernste, von gelehrtm Schulstaube dick bedeckte und entstellte Form bemerkbar geworden seyn, in welcher bis noch vor wenigen Jahren deutsche Wissenschaft aus den Studirstuben der Mehrzahl unserer achtbarsten Gelehrten und Forscher, nur eben den gelehrt Standesgenossen, nicht aber dem Volke genießbar, in die Deffentlichkeit hervortrat. Vermittelung zwischen ihr und dem Volke, in welchem ein verbesserter und allgemeiner gewordener Schulunterricht Fähigkeit und Verlangen nach Fortbildung in eben dem Maße erweckt hatte, als die rasch fortschreitende Zeit und das leuchtende Beispiel der Nachbarvölker sie nöthig machten, war schon längst dringendes Bedürfniß. Ehre daher dem deutschen Buchhändler, der zur Befriedigung desselben in redlicher Absicht, auf sichem und klar erkanntem Wege und mit den rechten Mitteln wirken will und kann! Ein hohes, würdiges Ziel giebt seinen Bestrebungen Wert und sichert ihm die theilnehmende Mitwirkung und Unterstützung seiner Collegen! Allein eine Klippe droht, die zu bezeichnen die Pflicht gebietet: es ist das Versinken in den Dienst der Seichtigkeit, der Oberflächlichkeit, der Vielwisserei, des Wilderkrames

unter der täuschenden Firma der Volksbildung nur um des Gewinnes willen! Und wehe unserem Volke und seiner Cultur, wenn der deutsche Buchhandel diese Klippe zu vermeiden nicht im Stande seyn sollte; wenn die Mehrzahl seiner Genossen die Wurzel des Baumes, gründliche Gelehrsamkeit und Wissenschaftlichkeit, zu pflegen vergessen könnte, um in über-eiliger Hast die bunten Früchte und mit ihnen zugleich vielleicht die Knospen der kommenden Ernten zu brechen. Thun wir vielmehr das Eine, ohne das Andere zu unterlassen! Sorgen wir im Bunde mit verständigen und wohlmeinenden Volksfreunden und wissenschaftlich und praktisch gebildeten Gelehrten für Beschaffung der geistigen Nahrung, durch Bücher und Zeitschriften, die das Volk nach seinem jetzigen Bildungsstande zu erwarten und zu fordern berechtigt ist; bieten wir ihm, das jetzt in seiner Mehrzahl lesen kann, einen Herz und Geist bildenden und kräftigenden Lesestoff; versäumen wir nicht, der großen und achtbaren Classe der Gewerbetreibenden die wissenschaftliche Fortbildung zu erleichtern, welche die täglich steigende Industrie dringend erheischt, und machen wir ihnen so besonders die weiteren Gebiete der Mathematik, Naturkunde und Geschichte durch dahin einschlagende gemeinnützige Unternehmungen leichter zugänglich; dienen wir mit regem Eifer dem bürgerlichen Wohl und dem materiellen Interesse unseres Volkes; — aber vergessen wir nicht, daß wir unserem eigenen Gebäude den Grund nehmen würden, wenn wir dabei unsere Kraft und Mitwirkung den höheren geistigen Bestrebungen, der Wissenschaft und Idee entziehen könnten. Deutschlands Buchhandel hat, sowie deutsche Gelehrsamkeit und Wissenschaftlichkeit, eine europäische Bedeutung, und wird sie behalten, so lange er im Bunde mit jenen steht; er wird sie aber verlieren und trotz des ehrenhaften Zweckes einzelner volkskümmlicher Unternehmungen zum Colporteur-Geschäft herabsinken, wenn er jene alte, ehrenhafte Verbindung je trennen, und Encyklopädieen und populäre Zeitschriften als hinlänglichen Erfolg für wissenschaftliche und classische Werke dem höher gebildeten Publicum, — welches doch, Gott sei Dank, in Deutschland noch nicht so klein geworden ist — je anbieten könnte.

Vor solcher Trennung der Wissenschaft und des Buchhandels, und der daran nothwendig sich knüpfenden Verunglimpfung der Ehre des letztern zu warnen, sollte der Zweck dieser flüchtigen Zeilen seyn, während diese Blätter jede Gelegenheit benutzen werden, wichtige Erscheinungen, sofern sie auf diese Frage Bezug haben, öffentlich zu besprechen und zum Besten des Ganzen, insonderheit aber zur Ehre und Förderung des deutschen Buchhandels zur allgemeinen Erörterung zu bringen. Haben wir einen guten Namen zu verlieren, wie sollten wir nicht Alles aufbieten, nicht Alle mitwirken, ihn zu erhalten und zu sichern!!!

Bekanntmachungen.

Bücher u. s. w. unter der Presse.

- [1.] Bei Leopold Voß in Leipzig werden im Laufe des Jahres 1834 erscheinen:
 Burdach, A. F. (Professor in Königsberg), die Physiologie als Erfahrungswissenschaft bearbeitet. 1. Bd. Zweite, verbesserte Auflage. gr. 8.
 — — —, dasselbe Werk 5. Bd. gr. 8.
 Fechner, G. Th. (Professor in Leipzig), Repertorium der neuen Entdeckungen in der organischen Chemie. 3. Bd. gr. 8.
 Chouant, Ludw. (Prof. in Dresden), Anleitung zur ärztlichen Receptirkunst. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Königl. Württemberg. Privilegio. gr. 8.
 — — —, Neue Sammlung sächsischer Medicinalgesetze. 1. Bd. gr. 8.
 Reich, C. G. (Director der Taubstummenanstalt in Leipzig), der erste Unterricht der Taubstummen. gr. 8. Mit einer lithograph. Tafel gr. fol.
 Biblioteca physico-medica. Verzeichniß wichtiger älterer sowohl, als sämmtlicher seit 1821 in Deutschland gedruckter Bücher aus den Fächern der Physik, Chemie, Geognosie, Mineralogie, Botanik, Zoologie, vergleichender und menschlicher Anatomie, Physiologie, Pathologie, Therapie, Materia medica, Chirurgie, Augenheilkunde, Geburshilfe, Staatsärztkunde, Pharmacie, Thierarztkunde u. s. w. gr. 8.
 Schwabe, K., Beschreibung des Leichenhauses zu Weimar. Mit Abbildungen. gr. 8.
 Octavii Mirandulae Flores illustrum poetarum cur. Jul. Billerbeck. 8. maj.
 Stückhardt, R. (Professor Petropolitanus), Philosophia juris romani. In usum praelectionum. 8. maj.
 Wagner, M. (Professor in Erlangen), Lehrbuch der vergleichenden Anatomie. Ein Band in 2 Abtheilungen. gr. 8.
 Drobisch, M. W. (Professor in Leipzig), Grundzüge der Lehre von den höheren Gleichungen, besonders der numerischen, analytisch entwickelt und geometrisch erläutert. Ein Supplement zu den Lehrbüchern der Algebra und der Differentialrechnung. Mit 2 Kupfertafeln. gr. 8.

[2.] Zu Beantwortung vielfach an mich ergangener Anfragen mache ich hiermit bekannt, daß eine neue, hinsichtlich des Formats, des Drucks und sonstiger äußerer Eleganz genau den in meinem Verlage erschienenen Moore's und Sheridan's Works sich anschließende Ausgabe von

Ossian's Poems.

in einem Bande

unter der Presse ist, wovon ich die Versendung binnen wenig Wochen beverstetigen zu können hoffe.

Leipzig, im Decbr. 1833. Ernst Fleischer.

„Interessante homöopathische Schrift.“

Ende Januars verläßt folgendes Werk die Presse und wird demnächst versandt:

Die Momöopathik der gesunden Vernunft sowie dem Staats- und Privatrecht gegenüber.

In zwei Theilen. Ca. 20 Bogen.

Die Schrift ist von einem sehr renommierten homöopathischen Arzte, der jede Parteilichkeit zu vermeiden die Anonymität vorzog, verfaßt und durfte durch die lichvolle Aufzäufung des behandelten Gegenstandes und die im 2. Theile vorherrschende Polemik viel Aufsehen erregen.

Quedlinburg, d. 1. Jan. 1834. L. Hanewald's Verlagshandlung.

Anzeige neuer u. älterer Bücher.

- [4.] Verlagsbericht v. Jahr 1833. von Joh. Amb. Barth in Leipzig.
 Alt, Dr. J. A. W., Andeutungen aus dem Gebiete der geistlichen Verdienstbarkeit. 1. Heft. gr. 8. 1833. brosch. 9 gr. Annalen der Physik und Chemie. Herausgegeben zu Berlin von J. C. Poggendorff. Jahrg. 1833. 12 Hefte. 27. bis 29. Band (der ganzen Folge 103.—105. Band) mit Kupfer-tafeln. gr. 8. brosch. 9 Thlr. 8 Gr.
 Basilicorum libri LX. Post Annibalis Fabroti curas ope Codd. MSS. a G. E. Heimbachio aliisque collatorum integriores cum scholiis edidit, editos denno recensuit, deperditos restituit, translationem latinam et adnotationem criticam adjecit Dr. C. G. E. Heimbach. Tom. I. Sectio 2. 3. 4 maj. Subscriptionspreis Rthlr. 2. 16 gr.; auf Vellinpapier Rthlr. 4. Das Ganze wird aus 18 Lieferungen bestehen.
 * Batka (Arzneiwaaren-Händler in Prag), Verzeichniß der neuesten chemischen und pharmaceutischen Geräthschaften, mit Abbildungen. gr. 8. brosch. netto 4 gr.
 Baumgarten, J. C. F., Vorlegeblätter zu Rechenübungen in fortschreitender Ordnung vom Leichtern zum Schwerern, für Land- und Bürgerschulen. Nebst Lösung der Aufgaben u. s. w. Neue Ausgabe für Schulen des Preußischen Staates in Silbergroschen. 8. 21 gr.
 * Baumgarten-Crustius, Dr. A. M., fragmenta physiognomica medicinae. 8 maj. brosch. 15 gr.
 Bund, der teutsche, und die teutschen Stände. Aus dem „Warterlande, Blätter für teutsches Volks- und Staatsleben“ besonders abgedruckt. 8. brosch. 3 gr.
 * Diewald, J. M., Weltcharte in Mercator's Projection. 4 Blatt. netto Rthlr. 1. 12 gr.
 Engelhardt, K. A., Waterlandkunde für Schule und Haus im Königreiche Sachsen. 6. durchaus vermehrte und verbesserte Auflage. 8. ohne Karte 5 gr.
 (12 Er. 2 Thlr. 8 gr. 25 Er. 4 Thlr. 12 gr.)
 Dasselbe in Rück- und Eck-Leder gebunden. 7 gr.
 (12 Er. 3 Thlr. 8 gr. 25 Er. 6 Thlr. 12 gr.)
 Die Schulkarte dazu 2 gr.
 (12 Er. 20 gr. 25 Er. 1 Thlr. 12 gr.)
 Dieselbe auf Pape gezogen 4 gr.
 (12 Er. 1 Thlr. 18 gr. 25 Er. 3 Thlr. 12 gr.)
 Erdmann, O. L., Grundriss der allgemeinen Waarenkunde. Zum Gebrauche für Handels- und Gewerbschulen, so wie zum Selbstgebrauche entworfen. gr. 8. 1 Thlr. 12 gr.
 Flache, L., Geschichte des Kampfes zwischen dem alten und dem neuen Verfassungsprincip der Staaten der neuesten Zeit. 1. u. 2. Theil. (bis 1799.) gr. 8. Rthlr. 5.
 Geschichte der geheimen Verbindungen der neuesten Zeit. 7. Heft. gr. 8. geh. Thlr. 1.
 Auch unter dem Titel:
 Aetensstücke über die unter dem Namen des Männerbundes und des Jünglingsbundes bekannten demagogischen Umtriebe. Herausgegeben von Karl Follenberg.
 Hermbstaedt, Dr., über die blane und die rothe Milch, die Ursachen ihrer Erzeugung und die Mittel, deren Bildung zu verhindern; nebst einigen andern Zutaten, welche in den Molkereien sich darbieten, ihren veranlassenden Ursachen und ihrer möglichen Abstellung. gr. 8. geh. 3 gr.
 (Besonders abgedruckt aus Erdmann's Journ. f. techn. und ökon. Chemie. Bd. XVII. 1.)
 Hoffmann, Fr., über die geognostische Beschaffenheit der Liparischen Inseln. Schreiben an Herrn Leopold von Buch. Nebst 4 Kupfertafeln. (Abdruck aus den Annalen der Physik und Chemie.) gr. 8. geh. 18 gr.
 (Fortsetzung folgt.)

[5.] So eben ist erschienen:

Dr. E. G. D. Stein's Handbuch der Geographie
2. Bd. — A. u. d. T.: Handbuch d. Geogr. u. Statistik d. deutschen Bundesstaaten mit besonderer Rücksicht auf Verfassung u. Verwaltung. Neu bearbeitet von Dr. Ferd. Hörschelmann. gr. 8. (59 B.) 2½ Thlr. Schreib. 3½ Thlr.

Dr. E. G. D. Stein's kleine Geographie,
oder: Abriss der gesammten Erdkunde für Gymnasien und Schulen. Nach den neuern Ansichten umgearbeitet von Dr. Ferd. Hörschelmann. Neunzehnte, rechtmäß. Aufl., mit vollständ. Register. gr. 8. (28½ B.) 1833. 2 Thlr.

Neuer Atlas der ganzen Erde,
nach den neuesten Bestimmungen für Zeitungsleser, Kauf- und Geschäftleute, Gymnasien und Schulen, mit Rücksicht auf Stein's geograph. Werke. 12. Aufl. in 24 Charten, gez. v. Streit, gest. v. Leutemann; nebst 7 histor.-statist. Tabell. gr. Fol. 1833. color. n. 4½ Thlr.

Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst.
In Verbindung mit mehreren gelehrten Männern herausgegeben vom geh. Rath Prof. Pöhlitz. 7. Jahrg. 1834. 1. 2. Heft. (12 Hefte 6 Thlr.)

Schedel's vollständ. allgem. Waaren-Lexikon.
Fünfte, ganz umgearb. Aufl., herausg. von Prof. O. L. Erdmann, 2 Bde. in 8. Liefl. 2. und 3. Liefl. (Witter bis Holz) gr. 8. 1833. Jede Liefer. 2 Thlr.; auf Schreib. 21 gr.

Verzeichniß der Bücher, Landkarten ic.
welche vom Juli bis Decbr. 1833 erschienen sind nebst Repertor. (19 B.) 8. 10 gGr.

Zollvereins-Charte von Deutschland.
gez. von Streit, gest. v. Leutemann. Fol. 1833. 8 gGr.

Die sämmtlichen Bundes-Staaten sind politisch begrenzt; die bis December dem preußisch-deutschen Zollvereine beigetretenen Staaten aber besonders bezeichnet.

J. C. Hinrichssche Buchhandlung.

[6.] Im Laufe dieses Monates werden folgende Nova von mir versandt:

Ahn Dr., italienisches Lesebuch mit Wörterbuch 18 Gr. Gallenberg, Graf Hugo, Leonardo da Vinci's Leben. Mit 1 Portrait und 4 Steintafeln circa 2 Thlr. Hartlaub und Trinks, Annalen der homöopath. Klinik. 5. Bd.

Keserstein Chr., Lehrbuch d. Geologie 2 Bde. circa 3½ Thlr. Keil Dr., Lyra und Harfe. Mit Kupfern 2 Thlr. Löhn M., biblisches Sachwörterbuch für Schullehrer. 12 Gr. Murray L., english Exercises. new Edition — 18 Gr. Platonis Symposium cur, Dr. Hommel, circa 2 Thlr. — Schönherr, Systema Gen. Curculionidum. Vol. I. P. 1 u. 2. 5½ Thlr.

Seiler's histor. Katechismus neu bearb. v. Trümmer. 2 Gr. Silbert, Vorhallen zur seligen Ewigkeit. (Kathol.) 14 Thlr. Handlungen, die keine Nova regelmäßig erhalten und etwas davon à Cond. zu erhalten wünschen, wollen gefällige Bestellung machen. Leipzig, den 1. Januar 1834.

Friedrich Fleischer.

[7.] Bei Leopold Voss in Leipzig sind d. 27. Novbr. 1833 erschienen und wurden versandt:

Tschner, G. Th. (Professor in Leipzig), Repertorium der neuen Entdeckungen in der organischen Chemie. 2. Bd. Mit 1 Kupfertafel. gr. 8. 3 Thlr. 21 Gr. Levy, M. M., de Sympodia seu monstrositate sireniformi, cum anatomica ejusmodi monstri descriptione. 8. Hafniae, 1833. 12 Gr.*

[8.] Anzeige für Sortiments-Handlungen

besonders Preußische.

Obgleich der Subscript.-Preis des im November versandten Preuß. Wechselrechtes v. Crelinger und Gräff mit Schluss d. J. 1833 für das Publicum erlischt, wollen wir doch — theils wegen verspäteten Erscheinens desselben, theils um durch besondere Entschädigung eine besondere Verwendung zu gewinnen — sowohl dieses Werk als das gleichfalls eben erschienene vorzüglich gearbeitete

Preuß. Wormundschaftswesen.

(Ein Handbuch für Wormundschaftsräther u. Wormünden) bis ultimo März 1834 an alle während der Jub. Messe pünktlich abrechnenden und zahlenden Handlungen zu folgenden billigen Ansätzen à Cond., jedoch auf alte Rechnung expedieren:

a) Crelinger und Gräff Wechselrecht (à 3 Thlr.) für 1 Thlr. 13½ gGr. netto,

b) Wormundschaftswesen (à 1½ Thlr.) für 1 Thlr. netto. Jedes dieser empfehlenswürdigen Werke hat ein großes Publicum; denn das erstere ist Juristen nicht weniger brauchbar als Kaufleuten; letzteres nimmt, außer den Juristen, noch die große Zahl der Wormünden und resp. alle Bürger des Pr. Staats in Anspruch. Bei thätiger Verbreitung ist daher ein bedeutender Absatz unzweifelhaft, wozu wir hierdurch anzuregen wünschen.

Vom ersten April 1834 an werden beide Werke in laufender Rechnung zu den gewöhnlichen Preisen à 3 Thlr. und 1½ Thlr. ord. berechnet, desgleichen auch alle früher bezogenen, aber nicht ordnungsmäßig in d. O. M. saldierten Exemplare in diese Preise abgeändert, auf welche Bedingung wir Rücksicht zu nehmen bitten, da wir davon nicht abgehen und daraus entspringende Differenzen nicht berücksichtigen werden.

Vorstehende 2, so wie nachbenannte 10 Novitäten haben wir im J. 1833 an alle diejenigen Handlungen versandt, welche unsere Nova-Zettel (worauf ausdrücklich bemerkt stand: daß wir unverlangt nichts expedieren) ausgefüllt remittierten.

1) Der Breslauer Kinderfreund. Herausgegeben vom Director Dr. Francklin. 1. Jahrg. in 52 Nummern. geb. Thlr. 1. 12 gGr.

(Wie bereits öffentlich ausgesprochen, ist diese ausgezeichnete Jugendschrift für unsere Zeit das, was der Leipziger Kinderfreund v. Weisse für seine Zeit war.)

2) Brand, Th., die Wasserkuren des Vincenz Priessnitz zu Gräfenberg. 8. geb. 6 gGr.

3) Döring, Dr. N., prakt. Aufgaben z. Übersetzen a. d. Deutschen ins Latein. Für die unterste Klasse. 8. 5 gGr.

4) Gallerie denkw. Personen aus der Geschichte Schlesiens. Ein Festgeschenk für die reifere Jugend, von Philipp und Seeliger. Mit 4 Abbild. gr. 8. geb. 12 gGr. netto.

5) Gloger, Dr. C. L., das Abändern der Vögel durch Einfluß des Klimas. Nach zoolog. Beobachtungen u. s. w. gr. 8. geb. 18 gGr.

6) Henschel, Prof. Dr., clavis Rumphiana botanica et zoologica. Acced. vita Rumphii etc., c. tab. aen. 8. 1 Rth. 8 Gr.

7) Schlesischer Musen-Almanach f. 1834. M. Erzählung von Grünig; Eudyslion v. F. v. Gaudy; 1 Lustspiel v. Demselb.; 1 Novelle v. Seeliger; und Gedichte v. Hoffmann v. Fallersleben, Heinr. Wenzel, v. Grafen v. Haugwitz, A. Kahlert u. A. Mit 1 Bildnisse. 12. Berlinpap. roh. 1 Thlr. cartonnier. 1 Thlr. 4 gGr. geb. m. Goldschn. 1 Thlr. 8 gGr.

(Auf feste N. m. ½ — à Cond. m. ¾.)

8) Zweiter Nachtrag zu sämmtl. v. Strombeck'schen Ergänzungen d. allgem. Landrechts, der Gerichtsordnung u. s. w. gr. 8. geh. Auf 12 ein, auf 25 drei, auf 50 acht Exempl. 1 Thlr. netto.

Auf feste Rechnung wurden versandt:

9) Eutonia. Pädagog. Musik-Zeitschrift von Hinrich. 8. Bd. in 3 Heften. gr. 8. 18 gGr. netto.

10) Der Wanderer. Volkskalender für 1834. gr. 8. geh. und m. Papier durchsessen. 8 gGr. netto.

Von Nummer 1 bis 8 werden Ex. à Cond. in Leipzig ausgeliefert.

Am 1. Decbr. 1833. A. Schulz u. Comp.
in Breslau

[9.] Zu dem, im vorigen Jahr von uns versandten ersten Theil der St. Gotthards-Straße haben wir jetzt den zweiten Theil erhalten, der auch ein selbstständiges Werk für sich bildet unter dem Titel:

Fünfzehn Ansichten
der neuen

St. Gotthards-Straße

vom St. Gotthards-Hospiz bei Lugano nach der Natur gezeichnet und geätzte von Kälin und Suter.

Nebst einer Beschreibung von Herrn Losser.

Ausgabe mit illum. Abbildungen 11 Thlr. netto.

— mit schwarz. Abbild. auf chines. Pap. 4 Thlr. 20 Gr. netto.

— mit schwarz. Abbildungen 4 Thlr.

Gern werden wir, wo Aussicht zum Absatz vorhanden ist, Exemplare zur Ansicht ausliefern.

Leipzig, December 1833.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Gesuche von Büchern u. s. w.

[10.] Leop. Voß in Leipzig sucht zu billigen Preisen:

1 Arsaky, de cerebro piscium. 4. Halae.

1 Zinn, de ligamentis ciliaribus. Göttingae.

1 Eschricht, de functione nervorum. Hafniae.

1 Thale, Laubmoose der Mittelmark. Berlin, 1832. oder An-

gabe des Verlegers.

1 Trew, Hortus nitidissimus. Tom. III. c. 46 tabb. color. Fol. Norimbergae, 1772.

1 Delhofen, Abbildungen der wilden Bäume 2. u. 3. Thl. illum. gr. 4. Nürnberg, 1775.

1 Trattinik, Österreichs Schwämme in ausgemalten Abbildun-

gen. 2. 4. 5. 7. Tafng. u. folg. 4. Wien, 1805.

1 Jonston, Theatrum de arboribus. T. II. Fol. Heilb. 1796.

1 Schrader, neues Journal für Botanik. 3.—5. Bd.

1 Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde. 7. —

11. Band.

1 Neue Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde.

4. Band.

1 Commentarii de rebus in scientia nat. et medica gestis. Vol. 34—36.

1 — Supplementum decadis quartae.

1 Wildenow, Hortus Berolinensis. Vol. II.

1 Scopoli, Deliciae florae et faunae insuplicae. Vol. II. III. Fol. Ticini, 1781.

1 Hayne, Termini botanici. 8.—15. Heft.

1 Duhamel, Abhandlung von den Obstbäumen. 2. u. 3. Bd.

gr. 4. Nürnberg, 1755.

1 Bolton, Geschichte der Pilze. 2.—4. Bd.

1 Schlegel, Vorlesungen über die Geschichte der alten und neuen Literatur. 2 Bde. gr. 8. Wien, 1813.

[11.] Breitkopf und Härtel in Leipzig suchen zu billigem Preise:

1 Séroux d'Agincourt, Histoire de l'art par les monumens. 6 Vol. in Fol.

[12.] Die Weidmann'sche Buchhandlung in Leipzig sucht und bittet um Zusendung:

1 Most, rheinischer, erster Herbst. 8. Frankfurt, Eichenberg, 1775.

1 Brief des Pastors zu ***, an den neuen Pastor zu ***. 8. 1774.

1 Anzeigen, Frankfurter gelehrte. Jahrgang 1772. 1773.

[13.] Die Hinrichssche Buchhandlung in Leipzig sucht:

1 Garlieb's Beschreibung von Bornholm. Deutsch.

1 Titius, J. D., Nachricht von der Elbbrücke bei Wittenberg, mit 3 Kupfern. gr. 4. Leipzig, Beer, 1788.

1 Ballony, die Fanarioten. Deutsch; soll 1832 oder 1833 erschienen seyn.

1 Merkl, J., Erdbeschreibung von Thüringen, umgearbeitet von R. A. Engelhardt. 3. Aufl. 5. u. 7. Bd. (fehlen bei Barth.)

1 Seyffert's Annalen der Stadt u. Fest. Cöstrin. Trowitsch 1801.

1 Wertheidigungs-Plan von Salzburg von Grenier. 1810.

1 Plan von Salzburg aufgenommen von Neumann 1789.

1 Militärisch-topographischer Plan von Prag, gest. von le Roy. Wien, 1822.

1 Plan von Carlsbad vom Obristl. Weiß 1819, gest. von Nenner, Wien, Generalquartiermeisterstab. 1 Blatt.

1 Steck, J. C. W. de., Essai sur les consuls etc. Berlin 1790 (fehlt bei Nicolai.)

1 Wolf, P. A., Dramatische Spiele 1. Band. Berlin 1823 (fehlen bei Dunder und h.)

Tausch-Anerbietungen und Gesuche.

[14.] Von Gaus, C. F., Disquisitiones arithmeticæ,

8. maj. 1801. 3 Thlr. bin ich erbötiig, Exemplare gegen andere Artikel meines Verlags in Tausch zu nehmen. Ich ersuche daher meine Herren Collegen, mir die Ihnen entbehrliehen Exemplare jenes Werkes zu überlassen und dagegen die Artikel, welche sie im Tausch nehmen wollen, zu bestimmen.

Leipzig, im Decbr. 1833. Ernst Gleischer.

Kanntmachungen, Gesuche, Rügen u. s. w.

[15.] Von nachstehenden 1833 erschienenen Artikeln meines Verlags waren durch starke Nachfrage die Vorräthe vergriffen, da ich mich nun wieder im Besitz von Exemplaren befindet, so ersuche ich um gefällige Erneuerung bis jetzt noch nicht ausgeführter Bestellungen.

Koenig (h.), Die hohe Braut. Ein Roman. Zwei Theile. 8. 4 Thlr.

Zwei Jahre in Petersburg. Ein Roman aus den Papieren eines alten Diplomaten. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

Alexis (W.), Wiener Bilder. Gr. 12. Geh. 2 Thlr. 6 Gr.

Brzozowski (M.), La guerre de Pologne en 1831. Avec une carte de la Pologne et dix croquis des batailles principales. Gr. 8. Geh. 2 Thlr. 12 Gr.

Leipzig, im Januar 1834. F. A. Brockhaus.

[16.] Stellengesuch.

Mehrere junge Männer mit den besten Zeugnissen versehen, die mir persönlich befieundet sind, und die ich, als tüchtige Arbeiter kennend, meinen Herren Collegen empfehlen kann, wünschen gegen, oder nach Östern ihre jetzigen Stellen gegen andere zu vertauschen. — Der älteste von ihnen, 26 Jahre alt, bereits seit einigen Jahren Geschäftsführer eines bedeutenden Sortimentsgeschäfts und in ältern wie in den neueren Spra-

chen erfahren, wünscht wo möglich in ein größeres Sortiment und Verlag einigendes Geschäft aufgenommen zu werden.
Ich ersuche meine Herren Collegen, die Gehülfen suchen, sich mit an mich wenden zu wollen.

Ergebnis
Leipzig, den 21. Decbr. 1833. K. F. Köhler.

[17.] Der Unterzeichnete ersucht um Einsendung von 1 Gr. Novä vom Jahre 1834 an, da er nicht allein für Bekanntmachung derselben in einem bedeutenden Wirkungskreise zu sorgen, sondern auch Aussicht zum Absatz und Gelegenheit hat.

Leipzig im Decbr. 1833. C. H. F. Hartmann.

[18.] Rüge eines unverschämten Nachdrucks
in Norddeutschland.

Das in einigem öffentlichen Blättern im Posauens-Ton angezeigte Handwörterbuch zur richtigen Aussprache der Fremdaamen ic., von einem gewissen Dr. Karl Lippert, Quedlinburg und Leipzig, bei G. Basse 1833, ist nichts anderes als ein wördlicher Abdruck meines Wörterbuchs der richtigen Aussprache ausländischer Eigennamen aus allen Theilen der Wissenschaft und Kunst, Dresden und Leipzig, in der Arnold'schen Buchhandlung, 1832; denn es sind darin sämmtliche Eigennamen, die mein Buch enthält (über 15000), mit meiner Bezeichnung der Aussprache, den einzelnen erklärenden Anmerkungen, ja sogar mit ein paar Deutfehlern, die stehen geblieben sind, wie der abgedruckt. Die Veränderung, welche der angebliche Verf. mit meinem Wörterbuch vorgenommen hat, besteht bloß darin, daß er die im Anhange desselben nachgetragenen Wörter in dem seinigen am gehörigen Orte eingeschaltet, die Erklärung der mythologischen, nebst den eingeschlossenen griechischen, weg gelassen, und 248 größtentheils französische, wahrscheinlich aus politischen Zeitungen genommene Eigennamen, vorunter auch ein belgischer Clubist figurirt, nebst andern Fremdwörtern, mit und ohne beigefügte Verdeutschung, hier und da eingerückt hat, um dadurch seinen Raub zu verdecken. Diese letztern sind ein seltsames Gemisch von Gattungs- und andern Wörtern, welche, wie der Titel seines Buchs besagt, in der Umgangs- und wissenschaftlichen Sprache die gebräuchlichsten seyn sollen, z. B. about, pease, reign, from, containing, sans, serveur, pour, dicotus, ntidulans etc.; es befinden sich darunter auch solche, die einer Bezeichnung der Aussprache gar nicht bedürfen, als: pism, primus, granum, ramus, repens, melissa, morus, Barbaresten, Arther, apothryphisch u. s. w.

Dass der Pseudo-Verfasser durchaus nicht fähig ist, ein Werk über die Aussprache der Fremdwörter, am wenigsten über die oft so schwierige der Eigennamen, zu schreiben, wozu meines Seits ein mehrjähriges und höchst mühsames Forschen, besonders wegen der richtigen Bedeutung, erforderlich war, beweist nicht nur sein diebischer Nachdruck, sondern auch die häufig fehlerhaft bezeichnete Aussprache der Fremdwörter, die er hier und da in denselben eingemischt hat. Ich führe nur einige Beispiele an: Aoat, auh; marchese, fr. (?), marchef; mesquin, mäfläng; rébus, reblik (s wird ausgesprochen); Flabault, Flahohl; comte, kommt; magnetiseur, manjetiohr; bavarouse, bavarolahf oder bavarähf (hier lässt er die Freiheit, sich die Aussprache nach Belieben zu wählen); hôtelier, hoteljeh; Deguignes, Dejlingeh; école polytechnique. — politechnikt (h lautet hier wie f); Laon, Laong (statt Läng); colony, engl. kolonni; lady, lühdì, desgleichen cypérus, palurus, cueclius, die bekanntlich falsch bezeichnet sind. Die Unwissenheit des angeblichen Verfassers in alten Sprachen offenbart sich ferner, daß er einige Sylben, deren Länge oder Kürze in meinem Buche nicht deutlich ausgedrückt ist, unbedeutet ließ, wie in den Wörtern Amisus und Prodicus. Dies beweisen auch einige den Nichtigkeiten nur irre führende Zufüsse, indem z. B. als Regel aufgestellt wird, die gr.-lat.

Endsylben ðdon und ðpe seyen kurz, und gleichwohl aus meinem Wörterbuche Thermodon und Sindope mit langer vorletzter Sylbe abgedruckt sind. Eben so ist die Endsylbe ihksis als kurz angegeben, und doch die in mathesis lang bezeichnet.

Doch nicht blos Unfähigkeit, die Aussprache der Fremdwörter richtig zu bezeichnen, sondern auch Mangel an gefundener Urtheilstatkraft zeigt er in der Angabe der Laute, welche die einzelnen Buchstaben in der französischen, englischen und italienischen Sprache (in seiner Vorrede heißt es: „in den verschiedenen Sprachen“) haben, da sie keinesweges hinreicht, um andere nicht aufgenommene Wörter danach aussprechen zu können. So giebt er z. B. die 4 Laute des engl. a an, sieht aber nicht hinzu, in welchen Fällen sie auf die angegebene Art ausgesprochen werden. Auch hier sieht man auf Fehler; von Unbestimmtheiten kann gar nicht die Rede seyn. Denn, nach ihm, soll die franz. Sylbe um wie ung., das engl. Wort guest wie gleich lautet u. s. w.

Man wird aus dem Angeführten zur Genüge sehen, daß sein Handwörterbuch blos ein durch Beglaßungen verstimelter und durch Beifügung mehrer unbedeutender und überflüssiger Wörter verunstalterter Nachdruck meines Aussprachebuchs ist.

Hebrigens muß ich das Lob zurückweisen, welches er mir in der Vorrede zu seinem Machwerk ertheilt, wo er mein Wörterbuch, das, wie er läufigster Weise vorgiebt, von ihm nur benutzt worden sei, eine wertvolle Arbeit nennt, weil ich es wahrlich für keine Ehre halte, von diebischen Plagiaren und Nachdruckern, die sich auf fremde Unkosten zu bereichern suchen, gerühmt zu werden.

August Müller.

Vor allem wird nun unser Wörterbuch von Müller (32 Bogen) auf denselben Preis des Lippert'schen oder vielmehr Basse'schen Nachdrucks (11 Bogen stark) zu 1 Thlr. 4 Gr. herabgesetzt, wofür solches in allen rechtlichen Buchhandlungen cartonnirt zu haben ist.

Dresden, den 12. December 1833.

Arnold'sche Buchhandlung.

Übersetzungs-Anzeige.

[19.] Die nachstehenden Übersetzungen engl. und franz. Werke sind zum Theil schon im Druck beendet, andere befinden sich noch unter der Presse, andere sind noch in den Händen der Übersetzer.

CAIRE, science des pierres précieuses.

CAPEFIGUE, Jacob II. à St. Germain.

JANIN, JULES, contes fantastiques et contes littéraires. 4 vol.

MARDELLE, Gérard ou le Grondeur. 5 vol.

Men and Manners in America. By the author of Cyril Thornton, etc. 2 vol.

Mémoires du Maréchal Ney, due d'Elchingen, prince de la Moskwa, publiés par sa famille. 2 vol.

Les cent et une nouvelles, nouvelles des cent et un. vol. 2.

PEYRONNET, le capucin.

ROBERT, M. F. B., manuel du modéleur en médailles.

STAPLETON, the political Life of Canning. vol. 2.

STRASZEWCZ, Jos. Emilia, Comtesse Plater, sa vie et sa mort.

VIGNY, ALFRED de, Stello.

Quedlinburg, im Decbr. 1833. Gottfr. Basse.

Bücher-Auction.

[20.] Den 20. Januar 1834 und folgende Tage wird in Dresden die Bibliothek des verf. Sch. Leg. Math. Günther versteigert, welche besonders reichhaltig an geschichtlichen, politischen u. juristischen Werken ist, auch viel Schönes an linguistischen u. literaturwissenschaftlichen Schriften enthält. Aufträge übernimmt G. M. Seguin in Dresden, welche K. F. Köhler in Leipzig befördert, durch welchen letzteren auch Kataloge zu beziehen sind.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.